

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

**Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808**

XIII. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Pulvis bezoardicus oder bezoardischen, Transpiration befördernden und Fieber mindernden Pulvers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XIII.

V o n d e n

Wirkungen und der Anwendungsart

des

Pulvis bezoardicus

oder

Bezoardischen, Transpiration befördernden
und Fieber mindernden Pulvers.

§. 192.

Ueber den Namen dieses Pulvers.

Der Name dieses, seit länger als einem Jahrhundert gebräuchlichen und gesuchten, Pulvers rührt von dem bey den Alten so berühmten theuern Bezoarstein und den bezoardischen, oder sogenannten gichttreibenden und Schweiß-erregenden Mitteln her, weil es in manchen Fällen das in der That leistet, was man von jenen erwartete.

§. 193.

Von der Wirksamkeit dieses Pulvers überhaupt.

Es gehöret dieses sogenannte bezoardische Pulver zu den sichern diätetischen Arzneymitteln, die bey manchen

Arten von Uebelbefinden, Unpäßlichkeiten und anfangenden Krankheiten das gestörte Gleichgewicht der Kräfte durch eine sanfte und gelinde Einwirkung auf die wichtigsten Ab- und Aussonderungs-Organen wieder herstellen, und dadurch die verlorne und wankende Gesundheit zurückführen und befestigen.

§. 194.

Allgemeines Verhältniß dieses Pulvers zum kranken menschlichen Körper.

Im Allgemeinen paßt dieses Arzneymittel für den, bey Personen von jedem Alter und Geschlecht, die nicht zu sehr geschwächt sind, gewöhnlich, und im Anfang der meisten nicht von Natur bössartigen Krankheiten vorkommenden, mittlern Zustand, wo die Lebensthätigkeiten weder zu sehr erhöht noch erniedrigt sind. Es wird unter diesen Umständen fast immer auffallend wohlthätig wirken und nie schaden, und hat deswegen einen großen Vorzug vor allen heftig wirkenden Mitteln. Es wirkt im Allgemeinen besänftigend auf das Nerven- und Gefäßsystem, und befördert auf eine höchst sichere und gelinde Weise alle Ab- und Aussonderungen.

§. 195.

Nutzen dieses Pulvers bey den Vorboten einfacher oder sogenannter Catarrhal- und rheumatischer Fieber.

Zuvörderst äußert dieß Pulver seine wohlthätige Wirkung in dem, nach einer Erkältung so häufig entste-

henden Gefühl von Mißbehagen, der Schwere in den Gliedern, Mattigkeit, Kopfschmerzen, besonders in der Stirngegend und in andern unangenehmen Vorboten eines bevorstehenden Catarrhal- oder rheumatischen Fiebers. Wenn dieses Pulver in diesen Fällen des Abends im Bette in der gehörigen Dosis mit einigen Tassen eines aromatischen oder auch eines gewöhnlichen Thees genommen wird, so wird mehrentheils durch eine bald erfolgende Transpiration der Fieberanfall verhütet, und die Unpäßlichkeit in ein Paar Tagen ganz beseitiget.

§. 196.

Wirksamkeit dieses Pulvers bey einem gestörten Schnupfen und dem sogenannten Stockschnupfen.

Eben diesen guten Erfolg kann man sich von dem gehörigen Gebrauch dieses Pulvers in dem unangenehmen krankhaften Zustande versprechen, der auf einen gestörten oder nicht völlig ausgebildeten Schnupfen zu folgen pflegt. Der Stockschnupfen, oder gehemmte Ausfluß aus der Nase, wodurch sich dieser Zustand fast immer zunächst charakterisirt, ist gleichfalls mit mehr oder weniger Kopfschmerz, Brennen in den Augen, Appetitlosigkeit, beständigem Frösteln, Unlust zu den gewöhnlichen Geschäften, und mehr oder weniger Mattigkeit verbunden. Alle diese Zufälle weichen gewöhnlich bald nach dem Gebrauch dieses bezoardischen Pulvers.

§. 197.

Anwendung dieses Pulvers im rheumatischen oder
Catarrhal: Fieber.

Ist aber dem würllichen Catarrhal: oder rheumatischen Fieber nicht zeitig genug vorgebeugt worden, so tritt es dann mit der Fortdauer und Vergrößerung der vorhingenannten Zufälle gegen Abend ein. Das Frösteln vermehrt sich bis zum würllichen Frost, auf den mehr oder weniger Hitze mit verstärkten Kopfschmerzen, Durst u. s. w. folgen. Auch hier bleibt dieses Pulver das wohlthätigste Linderungsmittel des Fiebers. Es löset früher den Hautkrampf durch Beförderung eines gelinden Schweißes. In diesem und den vorigen Fällen kann man aber, zur Beschleunigung der Kur, des Morgens im Bette eine Dosis Vital: Pulver mit der süßen Essenz mit zu Hülfe nehmen.

§. 198.

Wirkung desselben in Brustzufällen, Husten,
Heiserkeit u. s. w.

Zuweilen fängt dieses Fieber, wenn es Folge einer starken Erkältung ist, gleich mit noch mehrern und schlimmern Zufällen, mit Brustzufällen, Husten, Heiserkeit, rauhem Halse, Druck und Schmerzen auf der Brust, mit Steifigkeit des Halses, mit Schmerzen in den Gliedern u. s. w. an; auch dann ist im Anfange der Krankheit dieses bezoardische Pulver mit warmen Richterschen Brustthee genommen, eines der sichersten Hülfsmittel, mit wels

chem im Verlauf der Krankheit früh eine Dosis von dem Vital-Pulver, bey Brustzufällen ein Polychrest-Pulver verbunden werden kann.

§. 199.

Besonders guter Erfolg der Anwendung dieses Pulvers
bey Congestionen und andern Zufällen
vollblütiger Personen.

Bei verschiedenen Krankheiten und Krankheitszufällen vollblütiger, gut genährter und zu rheumatischen und catarrhalischen Beschwerden geneigter Personen, bey dem zu starken Hinströmen des Bluts nach einzelnen Theilen, und den dadurch hervorgebrachten Schmerzen, z. B. bey Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Säusen vor den Ohren, hat sich dieses Pulver oft als ein wohlthätiges Linderungsmittel bewiesen.

§. 200.

Wirksamkeit desselben bey manchen örtlichen Entzündungen.

Selbst in Entzündungskrankheiten, denen solche vollblütige Personen oft ausgesetzt sind, gehört dieses Pulver zu den vorzüglichsten Hülfsmitteln, z. B. bey der Rose und allen rosenartigen Entzündungen, in der Halsentzündung oder dem sogenannten bösen Halse, der so häufig eine Folge der Erkältung und gestörten Transpiration ist, und bald in den Mandeln, bald im Zäpfchen, bald in dem beweglichen Gäumen-Vorhang, bald in andern Theilen des Halses seinen Sitz hat.

§. 201.

Wohltätige Wirkungen dieses Pulvers in gichtischen und rheumatischen Beschwerden gut genährter und vollblütiger Personen.

In verschiedenen andern Krankheiten und Beschwerden, womit wohlgenährte, fette und leicht transpirirende Personen so häufig behaftet sind, verschafft der gehörige Gebrauch dieses Pulvers oft die erwünschte Linderung. Dieß ist besonders der Fall mit den eigentlichen rheumatischen und gichtischen Beschwerden, in dem sogenannten Gliederreißen, im Lenden- oder Hüft-Weh, und in allen örtlichen rheumatischen und gichtischen Schmerzen, im Podagra, Chiragra, im halbseitigen Kopfweh, im Gesichtsschmerz u. s. w. So lange diese Uebel noch neu sind, und bey Personen von oben beschriebener Art vorkommen, kann man von diesem Bezoar-Pulver bedeutende Linderung erwarten, wenn man ein gehöriges Verhalten dabey beobachtet; sind sie aber erst eingewurzelt, und haben den Körper geschwächt, so müssen andre stärkende Mittel mit zu Hülfe genommen werden, z. B. die Vitæ-Pulver mit der Essentia dulcis, Polychrest-Pulver mit der Essentia dulcis und amara.

§. 202.

Dosis des Bezoar-Pulvers.

Die Dosis dieses Pulvers richtet sich nach der Größe und Natur der Krankheit, nach dem Alter und den Ge-

wohnheiten des Patienten. Die mittlere Dosis für einen Erwachsenen ist zwanzig bis dreyßig Gran, und wird in den gewöhnlichen leichten, catarrhalischen und rheumatischen Krankheiten gegen Abend, vor dem Schlafengehn, im Bette alle zwey Stunden zwey bis dreyimal nach einander wiederholet. In schlimmern Fällen, wenn das Fieber und die Schmerzen den ganzen Tag fortdauern, muß diese Dosis alle zwey Stunden den ganzen Tag wiederholet werden. Jüngere Personen nehmen in eben der Zwischenzeit unter ähnlichen Umständen funfzehn bis zwanzig Gran, und Kindern von zehn bis funfzehn Jahren giebt man zehn bis funfzehn Gran, und jüngern Kindern sechs bis zehn Gran, oder so viele Gerstenkörner schwer.

§. 203.

Gebrauchsart des Bezoar-Pulvers.

Am besten nimmt man dieses Pulver in irgend einem aromatischen Thee, in warmen Gliederthee, Melissenthee, Salbeythee, Richterschem Brustthee, oder auch in gewöhnlichem Chinesischem Thee, von dem man dann auch mit Nutzen einige Tassen warm nachtrinken kann.